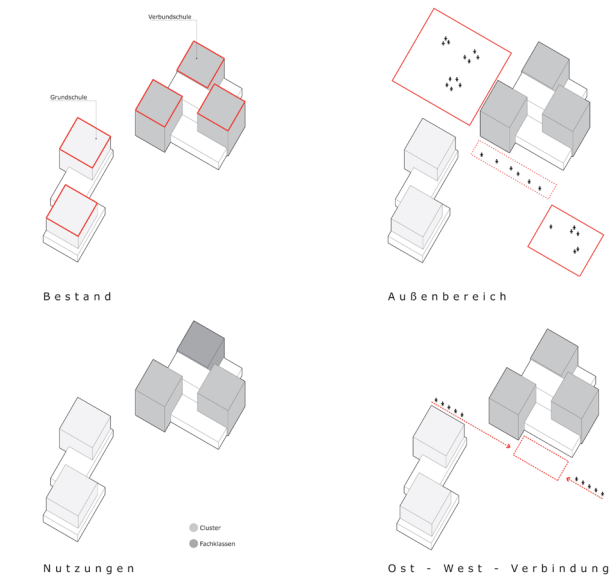


Hohenbergschule Rottenburg



> Idee und Städtebau

Das neue Schulgebäude ist vielschichtig in die räumliche und bauliche Struktur des bestehenden Schul- und Sportstandortes am Hohenberg eingebunden. Drei Würfel über einem verbindenden Erdgeschoss greifen das Motiv der benachbarten Grundschule auf, variieren es und armondieren so die beiden Gebäude zu einem Ensemble. Zusammen umschließen sie einen gemeinsamen in Bereiche für die Grund- und die Verbundschule differenzierten Schulhof, der sich mit seinem Zugangsbereich als gut ablesbare Adresse zur Jahrstraße öffnet und Schule und Hauptzugang schon von der Straße aus sichtbar macht. Die Dachhöhe über dem Erdgeschoss orientiert sich an der Grundschule, aber auch am Kindergarten und den Zugangsbauwerken der Schwimm- und der Sporthalle und stärkt damit maßgeblich die Identität des gesamten Standortes.

Die Gliederung der Baumasse schafft ein Gebäude, dessen Maßstab sich gut in den Bestand integriert und zur westlich angrenzenden Wohnbebauung überleitet. Die innere Struktur von einem Fachklassen- und zwei Jahrgangskluster ist ablesbar und stiftet Identität.

> Wege und äußere Erschließung

Der Haupteingang der Schule befindet sich analog zur Grundschule auf der Hofseite, also im Süden und ist durch die gewünschte Ost-West-Verbindung mit dem Hauptzugang an der Jahrstraße, dem Parkplatz, den Bushaltestellen, der Sport- und Schwimmhalle, dem Wohngebiet im Westen und der künftigen Mensa optimal verbunden. Der Ganztagsbereich wird zusätzlich über einen separaten Eingang erschlossen.

> Außenanlagen

Die Wegeverbindung ist zugleich trennendes und verbindendes Element an der Schnittstelle der Schulfäche von Grund- und Verbundschule und öffnet den Campus nach Schulschluss für die Nachbarschaft. Die neuen Flächen sind gegliedert in einen Bereich am Eingang im Osten sowie einen im Westen. Von großen Bänken gefasste Beete mit Baumstandorten akzentuieren die Flächen. Die Oberflächen sind überwiegend befestigt für die Nutzung als Schulhof. Die Fahrradständer

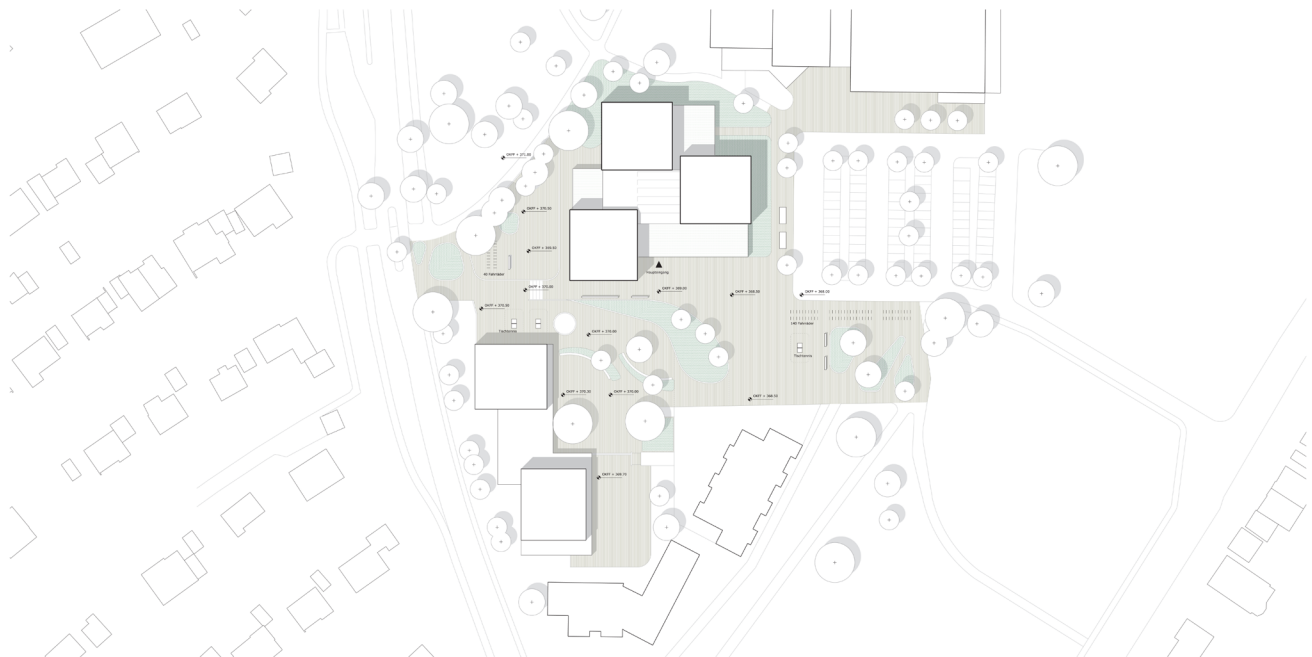
sind auf zwei Standorte an den Zugangsseiten Ost und West verteilt.

> Architektur, Innere Erschließung, Brandschutz, Funktionen

Die Nutzenden betreten das Gebäude über das Foyer, das mit dem Innenhof verbunden ist, der zugleich als überdachter Pausenbereich dient. Vom Hof aus ist das Gebäude mit seinen Galerien als Ganzes erlebbar, alle drei Treppen werden von hier erschlossen und führen in die oberen Geschosse. In jedem Geschoss sind die Cluster über den Pausenhof verbunden, aber auch klar differenziert in abschließbare Bereiche für drei Klassen (die „kleine in der großen Schule“), die im ideologischen Konzept gewahrt wird. Der Raum ist fein zioniert: von der Öffentlichkeit des Haupteingangs, des Foyers und des überdachten Pausenhofs über die Halboffenheit zweier Cluster pro Geschoss, die offene Lernzone von drei Klassen bis hin zur einzelnen Klasse selbst. Die vielfältigen Abstufungen ermöglichen eine Identifikation mit „meiner Schule“, „meinem Jahrgang“, „meiner Klasse“, so dass der Raum Verantwortung und soziales Verhalten fördert.

Im Erdgeschoss kann das beidseitig belichtete Foyer mit dem Musikraum zur Aula zusammenschaltbar werden. Die kleine Küche und die sanitären Anlagen sind so verbunden, dass die Räume auch außerhalb der Schulzeiten unabhängig genutzt werden können. Der Kiosk liegt neben dem Haupteingang und ist von außen und innen erreichbar. Unmittelbar neben dem Foyer-Musikraum ist wie gewünscht die Schulküche geplant. Auch der Ganztagsbereich ist in sich abgeschlossen und verfügt über einen separaten Außenzugang. Gleich daneben befindet sich der Bereich Inklusion. Östlich schließt sich der Lehrer- und Verwaltungsbereich an, der über einen zusätzlichen Eingang auch direkt vom Parkplatz aus zu erreichen ist.

Zwei der Kuben enthalten über 3 Geschosse je ein Jahrgang - Cluster, im dritten Kubus sind die Fachklassen untergebracht. In jedem Jahrgang - Cluster befindet sich als Herzstück die offene Lernzone, die von den drei Klassen, einem Differenzierungsraum und einem Lehrerstützpunkt umschlossen wird. Alle offenen Lernzonen sind natürlich belichtet und belüftet und stehen als zusätzlicher Unterrichtsraum, und natürlich auch als Treffpunkt des

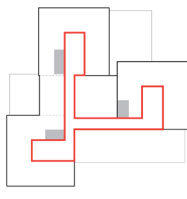


📍 Lageplan
M 1:500

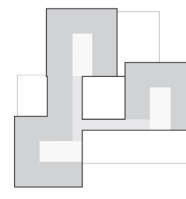


Ansicht Süd M 1:200

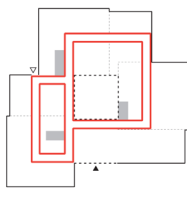
Hohenbergschule Rottenburg



Sternförmig

Nutzungeinheiten < 400 m²

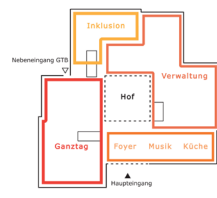
OG



Ringförmig

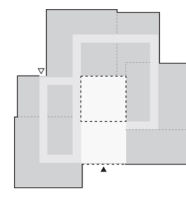
EG

Erschließung



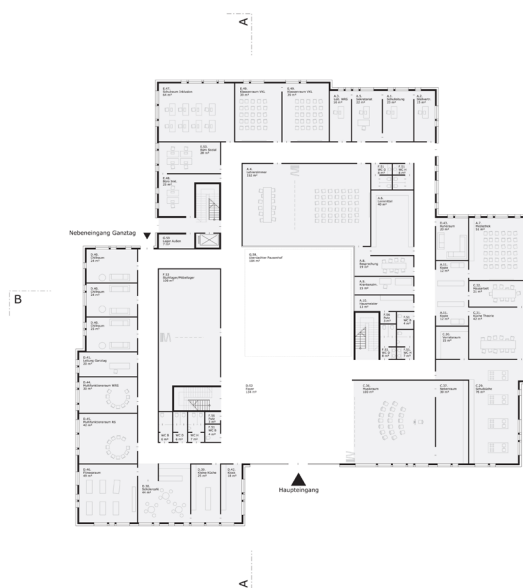
EG

Nutzungen EG



EG

Öffentlich - Privat



Grundriss EG
M 1:200



Grundriss 1.OG
M 1:200



Ansicht West M 1:200

Hohenbergschule Rottenburg

○ ○ ● ○

Perspektive



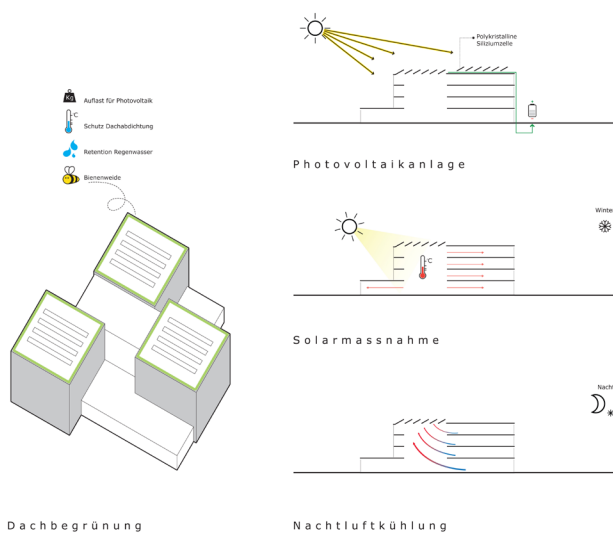
Grundriss 2.OG
M 1:200



Grundriss 3.OG
M 1:200



Schnitt A M 1:200



Dachbegrünung

Nachtluftkühlung

Jahrgangs zur Verfügung. Die Garderoben sind ebenfalls hier vorgesehen. Der Differenzierungsraum kann alternativ zwei Klassenräumen zugeschaltet werden oder ist separat von der Lernzone aus erschlossen und schafft somit maximale Nutzungsmöglichkeiten für den Unterricht. Die Fachklassen verfügen über eine offene Lernzone, so dass auch hier differenzierter Unterricht in Kleingruppen möglich ist.

Vertikal werden alle Obergeschosse mit drei Treppenhäusern und einem Aufzug barrierefrei erreicht. Im EG liegt die horizontale Erschließung ringförmig um den Innenhof, in den Obergeschossen werden die drei offenen Lernzonen sternförmig miteinander verbunden und der überdeckte Pausenhof bildet das Zentrum. Alle Cluster für die Jahrgänge und die Fachklassen sind Nutzungseinheiten mit weniger als 400 m², so dass die Flure im Sinne des Baurechts nicht notwendig sind und für den Unterricht genutzt werden können.

> Fassade, Dach, Sonnenschutz und Thermik

Die drei viergeschossigen Würfel auf nahezu quadratischem Grundriss sind wie das verbindende Erdgeschoss mit Holzpaneelen bekleidet, während die Außenfassade des Pausenhofs gebüschhoch verglast ist, um die Gliederung der Baumassen von außen und innen klar ablesbar zu machen. Das Fassadenmaterial Holz wurde wegen seiner warmen, freundlichen Ausstrahlung gewählt, um die Nutzenden und die Gäste einladend willkommen zu heißen. Weiterhin symbolisiert das Holz, dass auch der Rohbau mit Decken, Stützen und Außenwänden aus Holz konstruiert wird und steht für die Nachhaltigkeit des Gebäudes insgesamt. Der Innenhof wird im Winter bei geöffnetem Sonnenschutz mit dem Treibhauseffekt das gesamte Gebäude wärmen. Im Sommer bleibt der Sonnenschutz des Hofes geschlossen und die Oberlichter im Innenhof und Zufutklappen in den Klassen werden über Nacht geöffnet. Die warme Luft zieht daher durch die natürliche Thermik angetrieben im Innenhof ab und Nachtluft strömt durch die Klassenzimmer, die das Gebäude kühlt.

Die Holzfassade ist durch Bänder auf Höhe der Geschossdecken gegliedert über denen Fenster in zwei verschiedenen Breiten zwischen Holzpaneelen angeordnet sind. Die Klassenräume sind über die Längsseite großflächig beleuchtet, an den Schmalseiten wurden Flächen für Wandtafeln u.ä. frei gehalten. Alle offenen

Lernzonen sind sehr transparent für eine gute Belichtung und den Ausblick. Der Sonnenschutz ist mit außen liegenden Markisen gewährleistet, für die Glasfassade des Innenhofs ist ein Sonnenschutz im Scheibenzwischenraum vorgesehen.

Alle Dächer sind passend zu der kubischen Form flach und nur über dem Innenhof als Sheds ausgebildet und mit Oberlichtern nach Norden und Photovoltaik nach Süden ausgestattet.

> Konstruktion und Nachhaltigkeit

Der gesamte Rohbau einschließlich Fassade wird aus Holz gebaut, um den CO₂ Ausstoß und den Energieverbrauch für Beton einzusparen und zusätzlich CO₂ im eingebauten Holz zu speichern. Brandbarrieren aus Stahlblech und durchgehende nicht brennbare Schichten im Hinterlüftungszwischensraum gewährleisten den Brandschutz für einen Sonderbau bzw. Gebäudeklasse 5. Die Stützen werden im Raster von maximal 7,20 m aus Vollholz erstellt. Die Decken bestehen aus vorgefertigten Elementen (z.B. Lignotrend), die unterseitig mit raumakustischer Lochung ausgestattet sind und im Deckenhohlraum auch gleich Leertore für die Verklebung von Leuchten, Beamern etc. aufnehmen. Die Normalgeschosse werden mit einer Geschosshöhe von 3,50 m und das EG mit 4,40 m gebaut.

Die flachen Dächer werden extensiv begrünt und mit Photovoltaik ausgestattet. Diese wird als Aufdachmontage durchdringungsfrei mit der Auflast aus der Dachbegrünung befestigt. Für die extensive Begrünung werden Pflanzen gewählt, die auch im Schatten der Photovoltaik gedeihen. Die Begrünung nutzt der Natur als Retentionsfläche für das Regenwasser, als Biotop für Insekten und schützt die Dachabdichtung vor zu hohen Temperaturdifferenzen. Überschüssiges Regenwasser wird als Grauwasser im Haus verwendet.

Die Lüftung erfolgt über die Fenster mit maschineller Unterstützung und Wärmerückgewinnung. Der Boden wird als Heizestrich mit robustem Industrierippenparkett gebaut. Alle Oberflächen werden möglichst offenporig für das Aufnehmen und Abgeben von Raumfeuchte belassen, um ein angenehmes Raumklima zu gewährleisten.



Detail
M 1:50

Schnitt B M 1:200